



Inhalt



Heisenberg-Proessur eingerichtet:
Vorstellung Prof. Dr. Martin Keßler
(S. 10)

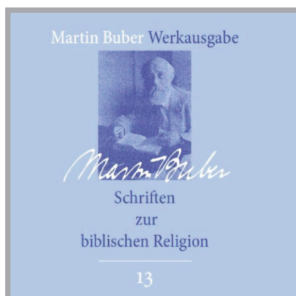
Aus dem Inhalt

Aktuelles im Blick 02

Aus den Fachgebieten 06

Rückblick &

Veranstaltungen 22



Neuerscheinung zu Martin Bubers
biblischem Denken
(S. 20)

Theologischer Thementag 2018

Rückblick auf den Thementag zum Film „Cloud Atlas“



Der Theologische Thementag des vergangenen Wintersemesters drehte sich ganz um das Thema Gender & Film. Im Mittelpunkt des Projekttags am 21. November 2018, der gemeinsam von den beiden Fachbereichen 06 und 07 verantwortet und vom Gleichstellungsbüro der Uni gefördert wurde, stand der Film „Cloud Atlas“ – ein in mehrfacher Hinsicht außergewöhnlicher Film. Der gut dreistündige Film erzählt in eng ineinander verzahnten Erzählsträngen sechs Geschichten, die im Zeitraum zwischen 1849 und 2321 angesiedelt sind. Die einzelnen Episoden, die inhaltlich eher lose miteinander verbunden sind, werden durch die besondere Schnitttechnik des Films und die abrupten Zeitwechsel zu einem dichten Netz wechselseitiger Verweismuster verwoben. Der enge Zusammenhalt des Films entsteht aber vor allem auch dadurch, dass die Protagonisten der unterschiedlichen Erzählstränge durch ein kleines Ensemble von Schauspielerinnen und Schauspielern verkörpert werden, von denen jede*r bis zu sechs unterschiedliche Rollen innehat. Tom Hanks, Halle Berry, Jim Broadbent, Jim Sturgess, Hugh Grant u.a. begegnen in allen Erzählsträngen, wobei sie Figuren ganz unterschiedlichen Alters, Geschlechts und ethnischer Zugehörigkeit verkörpern. (Tom Hanks und Hugh Grant dürfen endlich einmal richtige Bösewichte spielen – und machen das außerordentlich lustvoll!)

Fortsetzung auf Seite 02



Josefine Hetterich M.A., Prof. Dr. Julia Helmke, Dr. Heike Endter, Dipl. Theol. Wolfgang Luley (Foto: ur)

„Cloud Atlas“ ist ein moralisch stark aufgeladener Film, der sowohl in den einzelnen Episoden als auch im Erzählduktus insgesamt den Kampf zwischen Gut und Böse inszeniert und letztlich die Frage behandelt, wie eine Rettung der Menschheit gelingen kann. Nicht zuletzt das kreativ-innovative Spiel mit genderspezifischen Rollenmustern ließ den Film geeignet erscheinen, um sich dem Thema Gender & Film zu nähern. Welche genderspezifischen Rollenmuster lassen sich in dem Rollentableau von „Cloud Atlas“ erkennen? Werden gesellschaftlich tradierte genderspezifische Rollenstereotypen schlicht reproduziert oder kommt es auch zu deren Dekonstruktion? In welcher Weise hat die erzählte Rettungsgeschichte mit Religion zu tun? Welche Rollenfiguren tragen zur Errettung der Menschheit bei, welche stehen ihr im Weg? Was hat es mit der durch die gezielte Mehrfachbesetzung der Rollen aufgerufene Idee der Reinkarnation auf sich?

Fragen wie diese zogen sich durch den Thementag hindurch und prägten vor allem die Gespräche in den beiden Workshops, die sich an die Filmvorführung angeschlossen und Gelegenheit zu religionstheoretischer und gendertheoretischer Reflexion boten. Das

durchaus kontroverse Filmgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Theologie, Soziologie und Filmwissenschaft bündelte schließlich am Ende des Tages die Überlegungen.

Der Projekttag ließ erfahren, wie unterhaltsam und zugleich religionstheoretisch ertragreich es sein kann, sich mit Filmen wie „Cloud Atlas“ auseinanderzusetzen. Es war beeindruckend, mit Hilfe der Expertinnen und Experten aus Theologie und Filmwissenschaft die in die unterschiedlichen Handlungsstränge eingelassenen Retter- und Retterinnenfiguren gendersensibel zu rekonstruieren, die genderqueere Kritik an stereotypen Identitätskonzepten kennen zu lernen und mit den gender-spezifischen Rollenmustern der Lebenswelt in Beziehung zu setzen. (ur)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Theologischen Filmthementags (Foto: ur)

Tagung im Rahmen des LOEWE-Projekts

„Stolz und Demut. Zur emotionalen Ambivalenz religiöser Positionierungen“



Im Rahmen des Loewe-Projekts „Religiöse Positionierung“ fand vom Freitag, den 25. bis Sonntag, den 27. Januar 2019 eine Tagung zum Thema „Stolz und Demut. Zur emotionalen Ambivalenz religiöser Positionierungen“ statt. Deren Relevanz liegt auf der Hand, da „Stolz“ tendenziell intolerant, „Demut“ dagegen weit pluralistischer und demokratischer klingt, gleichzeitig die Endlichkeit menschlichen Erkennens einerseits und ein universeller Wahrheitsanspruch andererseits wesentlich zu den Offenbarungsreligionen zu gehören scheinen. Und so traf man sich Ende Januar im umnebelten Schloss Rauischholzhausen bei Marburg, um in internationaler und interreligiöser Runde über die Rolle religiöser Gefühle im Allgemeinen und Stolz und Demut im Besonderen zu hören, zu debattieren und vorzutragen. Durch die genannten Emotionen war ein gemeinsames Thema und damit ein roter Faden bezeichnet, so dass man sich verschiedenen Epochen (Antike, Mittelalter, frühe Neuzeit und Gegenwart), unterschiedlichsten Quellen (Talmud, Koran, Neues Testament und

griechische Philosophie, aber auch chinesische Traditionen) und einzelnen Autoren (von Aristoteles, Bernhard von Clairvaux und Luther bis Ritschl) zuwenden konnte, um sie aus der Sicht jüdischer, muslimischer und christlicher Theologen sowie von Philosophen, Altphilologen, Historikern und Religionspsychologen zu erschließen und für gegenwärtige Diskussionen fruchtbar zu machen.

Organisiert und geleitet wurde die Veranstaltung von PD Dr. Martin Fritz (Neuendettelsau), Prof. Heiko Schulz (Frankfurt) und Prof. Roderich Barth (Leipzig). Zu den Vortragenden gehörten Prof. Ute Eisen (Gießen), Prof. Mohammed Nekroumi (Erlangen), Dr. Hans-Peter Pökel (Beirut), Prof. Notger Slenczka (Berlin), Prof. Gesche Linde (Rostock), Prof. Katharina Opalka (Bonn), Prof. Maria-Sibylla Lotter (Bochum), Prof. Jing-Jong Luh (Taipeh), Prof. Douglas Cairns (Edinburgh), Prof. Menachem Fisch (Tel Aviv) und Prof. Robert C. Roberts (Waco, Texas); Prof. Volker Gerhardt (Berlin) musste krankheitsbedingt leider absagen. (jt)

Mitteilungen des Vereins der FuFeTh

Aus der Arbeit des Vereins

Dank großzügiger Spenden kann der Verein der Freunde und Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt am Main erneut Preise für Studierende mit exzellenten Leistungen ausloben. Bewerbungen sind an den Vorsitzenden, Prof. Dr. Markus Wriedt, FB 06 der Goethe Universität, Norbert Wollheim Platz 1, 60323 Frankfurt am Main zu richten. Wir erbitten ein Exemplar der Arbeit, einen kurzen Lebenslauf und ein Zeugnis der betreuenden Hochschullehrer. Selbstbewerbungen sind ausdrücklich erwünscht. Die Lehrenden sind gebeten, den Studierenden diese Möglichkeit nahezulegen und sie zur Bewerbung aufzufordern. Die mit 300 Euro dotierten Auszeichnungen werden im Rahmen der Graduierungsfeier im Juli 2019 vergeben.

Anlässlich der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand des Vereins neu gewählt. Vorsitzender bleibt Prof. Dr. Markus Wriedt. Zweiter Vorsitzender wird neu Herr Stefan Kunkel, Unternehmer und Verleger aus dem Taunus. Seine betriebswirtschaftliche Expertise sowie seine Kenntnisse im Bereich des Fundraising und der Organisation publikumswirksamer Veröffentlichungen machen ihn zu einem willkommenen Unterstützer unserer Arbeit. Als weiterer Beisitzer wurde Dr. Peter Meyer, Mainz, bestätigt. Die Kasse wurde ordnungsgemäß geprüft und der scheidende Vorstand entlastet. Aus Altersgründen ist das langjährige Vorstandsmitglied Dr. Christoph Bark, Kronberg, aus dem Vorstand ausgeschieden. Seine juristische Expertise und seine treue und engagierte Mitarbeit sind für den Verein und damit für zahlreiche Studierende des Fachbereichs Evangelische Theologie von unschätzbarem Wert gewesen. Bescheiden und beharrlich half er über etliche Klippen der staatlichen

Verein der
Freunde und Förderer
der



EVANGELISCHEN THEOLOGIE

Bürokratie und gab Anregungen insbesondere im Blick auf die Sichtbarkeit des Vereins. Es ist sicher in seinem Sinne, dass wir dieses Engagement fortführen. Er wird dem Fachbereich und dem Verein sicherlich so lange wie möglich beratend treu bleiben. Die Geschäftsstelle wurde treu und umsichtig von Pia Dieling verwaltet. Dank ihres Engagements konnte die Kasse ohne Beanstandungen geprüft und den staatlichen Ordnungsaufgaben fristgerecht nachgekommen werden. Wir danken ihr ausdrücklich für diese Unterstützung.

Nach wie vor haben wir das ehrgeizige Ziel einer Mitgliederzahl von 100 Alumni und Freunden nicht erreicht. Mit derzeit knapp 70 Mitgliedern sind wir von diesem Ziel noch ein gutes Stück entfernt. Dennoch bitten wir darum, die Möglichkeiten einer Mitgliedschaft wohlwollend zu prüfen. Für Studierende ist die Mitgliedschaft frei - ebenso auch für Examensstudierende, die nach dem Examen noch ein weiteres Jahr beitragsfrei dem Verein angehören können. Für die verlässliche Arbeit des Vereins, eben nicht nur die eigens gestifteten Preise, sondern die Unterstützung von aktuellen, extra-curricularen Aufgaben in Forschung und Lehre (Reisekostenbeihilfen, Druck- und Tagungsunterstützung u.v.a.m.) benötigen wir Ihre Beiträge. Daneben sind auch Zustiftungen stets hoch willkommen. Dann kann der Verein auch stärker in das Licht der Öffentlichkeit treten und größere Aufgaben übernehmen.

Im akademischen Halbjahr 2018/19 gehörten zu den Beiträgen der Freunde und Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt e.V. die Unterstützung von Vorlesungen wie der Martin-Buber-Vorlesung, der Paul-Tillich-Lecture, der Studierendentagung Anfang Januar 2019 (siehe dazu den Bericht S.22) und die Unterstützung der großen Kolloquien der Martin Buber Professur (siehe dazu den Bericht, S.20f). Für das Sommersemester können weitere Anträge auf Unterstützung an den Vorstand des Vereins gerichtet werden. (mw)

Weitere Informationen auf Facebook und unter: <http://www.uni-frankfurt.de/41095950/alumni>

Aus der Arbeit des Graduiertenkollegs

Rückblick auf das vergangene Wintersemester

Wieder konnten einige Arbeiten von Kollegiatinnen und Kollegiaten der zweiten Förderperiode abgeschlossen werden. Darüber wird in den beteiligten Fachbereichen berichtet. Sie scheidet nach erfolgreicher Verteidigung zwar aus der Gruppe der Kollegiatinnen aus, bleiben aber als Alumni oder Assoziierte der weiteren Arbeit verbunden.

Zur Winterschool in Worms fanden sich im Januar 2019 vor allen die neuen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Graduiertenkollegs ein. Neben der obligatorischen Besichtigung der lokalen Memorialorte der alten Reichsstadt gab es intensive Lektürekurse und engagierte Debatten. Sie standen unter dem Generalthema: „Sprache“. Dabei wurden die verschiedenen reflexiven Traditionen der Religionen und ihre jeweiligen sprachlichen und textuellen Formen untersucht und diskutiert: etwa die protestantische Predigerbildung in historischer Sicht, Prinzipien der Vermittlung von Wissen über das Judentum und die Fragen, was das Eigene an religiöser Rede ist, beschäftigten die Runde.

Vor dem Hintergrund aktueller politischer Debatten fand vom Mittwoch dem 28.11.2018 bis Donnerstag dem 29.11.2018 eine Konferenz zum Thema „Antisemitismus in gegenwärtigen gesellschaftlichen



Debatten: Tendenzen- Erscheinungsformen- Gegenwirkung“ in Zusammenarbeit mit der Martin-Buber-Proffessur statt. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dieser Professur wurde auch „Die Zukunft des kritischen Idealismus: Hermann Cohen nach 100 Jahren“ vom 28.-31. Oktober 2018 bedacht. Die vielbeachtete Konferenz versammelte zahlreiche internationale Gelehrte auf dem Campus Westend der Goethe-Universität Frankfurt.

Weitere Aktivitäten des Graduiertenkollegs fanden in Verbindung mit der Martin Buber Professur, dem Institut für Religionsphilosophische Forschung sowie den beteiligten Professuren der Antragstellenden statt. (siehe dazu die Berichte an den entsprechenden Stellen.)

Unabhängig von derartigen Großveranstaltungen wurde die Arbeit des Kollegs in den regelmäßigen Kolloquien forciert, in denen die aktuelle Forschung der Beteiligten diskutiert und wichtige Themen der gemeinsamen Arbeit vertieft wurden. (mw)

Mitteilungen des Fachgebiets Altes Testament

Rückblick auf die Exkursion ins Britische Museum im Januar 2019

Vom 07. bis zum 10. Januar 2019 fand die Exkursion des alttestamentlichen Seminars ins Britische Museum in London statt. Hauptziel war die Sonderausstellung „I am Assurbanipal, King of the World, King of Assyria“.

In dieser Ausstellung wurden Exponate aus der Regierungszeit des assyrischen Königs Assurbanipal (7. Jh. v. Chr.) gezeigt, der auch das biblische Israel als Fremdherrscher beherrschte.

Die atemberaubenden Kunstwerke sowie die Keilschriftliche Bibliothek des assyrischen Königs haben ein vertieftes Verständ-



nis der Welt des Alten Orients vermittelt. Und natürlich hatten wir viel Spaß! (mk)



Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Altes Testament

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

<p>Grundkurs, Einführung in das Studium der Bibelwissenschaften I Michael Rydryck (Gruppe I), Johannes Diehl (Gruppe II), Melanie Köhlmoos (Gruppe III)</p>	<p>Gruppe I: Di 10-12 Uhr, IG 311 Gruppe II: Mi 10-12 Uhr, IG 0.457 Gruppe III: Do 14-16 Uhr, NG 701</p>
<p>Proseminar, Exegese des Alten Testaments Johannes Diehl</p>	<p>Do 08-10 Uhr NG 1.701</p>
<p>Vorlesung, Ehe und Familie im Alten Testament (Lebenswelten und Geschichte biblischer Texte) Melanie Köhlmoos</p>	<p>Mo 16-18 Uhr HZ 8</p>
<p>Seminar, Was ist der Mensch? Anthropologie des Alten Testament (für Studierende MagTheol nicht geeignet) Melanie Köhlmoos</p>	<p>Mo 12-14 Uhr IG 311</p>
<p>Seminar, Anthropologie des Alten Testaments: Texte und Theorien (Mag.Theol) Melanie Köhlmoos</p>	<p>Do 10-12 Uhr NG 1.701</p>
<p>Übung, Lektüre: Texte aus Qumran Johannes Diehl</p>	<p>Mo 10-12 Uhr IG0.457</p>
<p>Examensrepetitorium, Altes Testament Sonja Feldmar</p>	<p>Mo 10-12 Uhr SH 2.103</p>
<p>Forschungsworkshop Altes Testament/Neues Testament Johannes Diehl, Michael Rydryck, Michael Schneider</p>	<p>Di 12-14 Uhr IG 1.501</p>
<p>Repetitorium, Hebräisch für „Rückgeschrittene“ (Repetitorium Hebräisch) Johannes Diehl</p>	<p>Di 08-10 Uhr NG 1.701</p>

Neuer Mitarbeiter

Dominic Blauth stellt sich vor

Mein Name ist Dominic Blauth. Seit November bin ich wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche sowie in seinem Teilprojekt im LOEWE-Schwerpunkt „Religiöse Positionierung“. Die Mitarbeit an der Professur ist für mich jedoch weder neu noch ungewohnt, da ich dort bereits seit 2017 als studentische Hilfskraft arbeitete. Nach meinem ersten Staatsexamen ergab sich für mich dann die Gelegenheit, die Arbeit an der Professur weiterzuführen.

Da sich die Möglichkeit in diesem Maße bisher noch nicht ergeben hat, möchte ich mich an dieser Stelle nun gerne kurz vorstellen: Geboren wurde ich 1989 in Ludwigshafen am Rhein und studierte, nach einem kurzen Exkurs in die Biologie und den medizinischen Bereich, evangelische Theologie und Physik für das Lehramt an Gymnasien in Heidelberg und Frankfurt. Da ich meine Vorliebe für die Texte und Umwelt des Neuen Testaments bereits sehr früh in meinem Studium entdeckt habe, freue ich mich umso mehr, nun



auf diesem Gebiet forschen und lehren zu können. Ich freue mich sehr, mich künftig am Fachbereich einzubringen und blicke einer spannenden Zeit entgegen, die viele anregende Diskussionen mit Lehrenden und Studierenden verspricht.

Aktuelles aus Forschung und Lehre

Ausblick auf das Sommersemester

Die intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen neutestamentlicher Wissenschaft und Altphilologie trägt erneut reiche Frucht: Die von Prof. Stefan Alkier und Prof. Thomas Paulsen erarbeitete Neuübersetzung der Johannesoffenbarung befindet sich im Erscheinen. Zudem wird es in diesem Zusammenhang am 25. und 26. März eine Fachtagung geben, die in Workshops konkrete Übersetzungsfragen diskutiert. Diese Arbeit soll perspektivisch den Grundstein einer neuen, interdisziplinären Übersetzung des gesamten Neuen Testaments bilden und neue Anregungen für die wissenschaftliche Lust am Text schaffen.

Als weitere Projekte finden im Sommersemester eine disziplinübergreifende Fachtagung zu Zedlers Universallexikon sowie

eine praxisorientierte Schreibwerkstatt zu Texten aus dem Matthäusevangelium statt. Außerdem befindet sich im Anschluss an den Band der Fachbereichsreihe „Apollon, Artemis, Asteria und die Apokalypse des Johannes: Eine Spurensuche zur Intertextualität und Intermedialität im Rahmen griechisch-römischer Kultur“ ein zweiter Sammelband zur Johannesoffenbarung im Publikationsprozess, der wiederum studentische und professorale Studien ins Gespräch bringen wird.

Im Bereich der Lehre wird im Sommersemester ein e-learning gestütztes Lerntool zur Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung starten, das in Kooperation mit der Professur für AT von Dominic Blauth und Michael Rydryck erarbeitet wurde. (mr)

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Neues Testament

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Grundkurs, Einführung in das Studium der Bibelwissenschaften 1 Michael Rydryck (Gruppe I), Johannes Diehl (Gruppe II), Melanie Köhlmoos (Gruppe III)	I: Di 10-12 Uhr, IG 311 II: Mi 10-12 Uhr, IG 0.457 III: Do 14-16 Uhr, NG 701
Proseminar, Einführung in den methodischen Umgang mit dem Neuen Testament Dominic Blauth, Michael Rydryck	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Vorlesung, Das Evangelium nach Markus und die Poetik des Aristoteles Stefan Alkier	Di 12-14 Uhr NG 1.701
Vorlesung mit Seminar, Einführung in Geschichte und Lebenswelt biblischer Texte Michael Rydryck	Mi 08:30-10:00 Uhr NG 1.701
Seminar, Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik Dominic Blauth	Mo 10-12 Uhr NG 701
Seminar, Bibeltext und Kirchenlied Michael Schneider	Mo 10-12 Uhr NG 1.701
Seminar, Biblische Texte und Motive zwischen Theologie und Kunstgeschichte Malte Dücker, Johanna Scheel	Mo 14-16 Uhr NG 701
Seminar, Gesellschaftliche und religiöse Konstellationen in Athen und Korinth in spätem Hellenismus und früher Kaiserzeit Stefan Alkier, Hartmut Leppin	Di 14-16 Uhr NG 701
Seminar: Zeiten und Räume – Chronotope der Johannesapokalypse Stefan Alkier, Thomas Paulsen	Do 10-12 Uhr NG 701
Seminar, Das Markusevangelium als Hörspiel gestalten Stefan Alkier	Do 12-14 Uhr NG 1.701
Kolloquium, Schreibwerkstatt "Matthäus-Evangelium" Stefan Alkier	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Übung, Griechischer Lektürekurs „Platonische Gleichnisse“ - Sylvia Usener	Mi 08-12 Uhr NG 701
Forschungsworkshop Altes Testament/Neues Testament Johannes Diehl, Michael Rydryck, Michael Schneider	Di 12-14 Uhr IG 1.501
Sprachkurs, Griechisch II Sylvia Usener	Mo 08-10 Uhr, NG 701 Di 08-10 Uhr, NG 701 Do 08-10 Uhr, NG 701

Erstmals Heisenberg-Professur eingerichtet

Prof. Dr. Martin Keßler neuer Heisenberg-Professor für neuzeitliche Kirchengeschichte

Gerne möchte ich mich als Neuzugang kurz vorstellen. Zum 1. Dezember 2018 durfte ich eine Stelle als Heisenberg-Professor für Kirchengeschichte antreten. Es handelt sich dabei um eine neu eingerichtete Professur, die während der ersten fünf Jahre im Rahmen des Heisenberg-Programmes von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird.

Während dieser Zeit wird meine Tätigkeit in einem höheren Maße als bei anderen Professuren in der Forschung liegen.

So sehr ich mich darüber und über die großzügigen Rahmenbedingungen an der Goethe-Universität freue, so sehr freue ich mich auf die Zeit danach, in der ich in der Lehre präsent sein werde. Bis dahin werde ich vor allem zwei Projekte vorantreiben, die sich mit meinen Forschungsschwerpunkten verbinden: der Reformationzeit und der Aufklärungstheologie.

In beiden Bereichen beschäftige ich mich mit Schriftauslegung.

Mein erstes Projekt steht unter dem Titel „Johannes Oekolampad als Ausleger der Heiligen Schrift“ und gilt dem späteren Basler Reformator, der – wäre es nach

ihm gegangen – nichts mit der Reformation zu tun gehabt hätte. Er war ein Gelehrter, der, um in Ruhe zu leben und arbeiten zu können, sogar in ein Kloster eintrat, als sich viele vom monastischen Leben abwandten. Offenkundig blieb er nicht dabei, und so möchte ich mir seine Zeit davor und danach ansehen: seine frühen und späten Predigten, seine Prophetenauslegung und seine Positionierungen zu sozialen Fragen der Zeit.

Mein zweites Projekt gilt „Predigten der Goethe-Zeit“.

Mein Interesse gilt hier dem Frankfurter Senior des geistlichen Ministeriums, Johann Philipp Fresenius, der Goethes Eltern traute und deren ältesten Sohn, den Namensgeber unserer Universität, taufte.

Sodann werde ich Predigten aus der Weimarer Zeit erschließen, die vor allem von Goethes Freund und Vertrauten Johann Gottfried Herder stammen. In beiden Bereichen, der Reformationgeschichte und Aufklärungstheologie, ist mein Ziel, digitalen Editionsprojekten vorzuarbeiten.

Zugleich hoffe ich, von der Forschung Verbindungen zur Lehre herstellen zu können.



Gerne möchte ich auch mit Lehrveranstaltungsformen experimentieren und Kooperationen mit Kolleginnen und Kollegen suchen.

Nun freue mich auf die gemeinsame Zeit und danke allen Beteiligten nochmals herzlich für die Unterstützung im Vorfeld, beim Ankommen und während der ersten Monate. Es ist großartig, dass es erstmals in Deutschland gelang, eine Heisenberg-Professur für evangelische Theologie einzurichten. (mk)

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Kirchengeschichte

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Proseminar, Einführung in die Kirchengeschichte Markus Wriedt	Di 10-12 Uhr SH 0.109
Proseminar, Kirchenbauten als Quellen der Kirchengeschichte Malte Dücker	Di 12-14 Uhr SH 5.105
Vorlesung, Kirchengeschichte II: Mittelalter Martin Keßler	Mo 12-14 Uhr SH 2.104
Vorlesung, Kirchengeschichte V: 20. Jahrhundert Markus Wriedt	Do 14-16 Uhr HZ 13
Seminar, Christentum und Toleranz Martin Keßler	Mo 14-16 Uhr NG 1.701
Seminar, "Liebe Deinen Nächsten..." Texte zur reformatorischen Sozialordnung Markus Wriedt	Di 14-16 Uhr NG 1.701
Oberseminar, Vorstellung eigener Forschungsarbeiten Markus Wriedt, Martin Keßler	Di 16-18 Uhr SH 2.105

Personelles

Prof. Dr. Jing Jong Luh als Research-Fellow in Frankfurt

Auf Einladung von Prof. Dr. Heiko Schulz hat sich Prof. Dr. Jing Jong Luh im Rahmen des LOEWE-Forschungsprojektes von September bis Dezember 2018 als Research Fellow am Forschungskolleg Humanwissenschaften Bad Homburg sowie am Fachbereich 06 in Frankfurt aufgehalten. Luh, der acht Jahre lang in Deutschland studiert hat und in Köln promoviert wurde, lehrt Philosophie an der National Central University / Taipeh (Taiwan) und ist Leiter des dortigen Zentrums für Interkulturelle Philosophie.

Als international anerkannter Experte für die Philosophie des Deutschen Idealismus und die hermeneutische Tradition (insbesondere Heidegger und Gadamer) hat Luh das Spektrum der LOEWE-Forschungen zur interreligiösen Positionierung durch Vorträge sowie eine Masterclass zu seinem aktuellen Forschungsprojekt, dem Entwurf einer interreligiös anschlussfähigen Fundamentalhermeneutik, erweitert und bereichert. (rw)

Theology & Rationality

6. Internationaler Workshop



Vom 09.-11.10.2018 fand unter Federführung von Prof. Dr. Heiko Schulz der sechste internationale Workshop Theology and Rationality statt: Insgesamt 12 Forscher/innen aus Frankfurt, Rostock, Wuppertal, Siegen, Istanbul, Tel Aviv, Toronto, Chicago und Taipeh referierten über das Thema „The Story of Job – A Challenge for the Rationality of Religion in Judaism, Christianity and Islam“. Statt wie bisher am Campus Westend fand der Workshop erstmalig am Forschungskolleg Humanwissenschaften in Bad Homburg statt; aufgrund der bevorstehenden Einbindung des Workshops in ein größeres internationales Forschungsprojekt mit Sitz in Frankfurt und Tel Aviv soll dies auch in Zukunft der bevorzugte Veranstaltungsort sein. (rw)

Neue Publikationen



Deutsche Søren Kierkegaard Edition

Band 6
Journale und Aufzeichnungen
Journale NBII – NB14

Schulz, Heiko et al (Hg.): Kierkegaard Studies. Yearbook 2018. Berlin/ Boston: De Gruyter 2018.

Schulz, Heiko / Kleinert, Markus (Hg.): Deutsche Søren Kierkegaard Edition (DSKE), Bd. 6. Berlin/ New York: De Gruyter 2018.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: qis.server.uni-frankfurt.de

Dogmatik

Proseminar, Einführung in die Systematische Theologie Roman Winter	Mo 12-14 Uhr SH 3.108
Vorlesung, Das Wesen des Christentums Heiko Schulz	Mo 12-14 Uhr IG 0.457
Seminar, Grundlagen der christlichen Anthropologie - Luthers Streit mit Erasmus (Kernthemen der Dogmatik) Heiko Schulz	Mi 10-12 Uhr NG 1.701
Seminar, Sünde und Freiheit: Einblicke in die Hamartiologie (Kernthemen der Dogmatik) Roman Winter	Di 12-14 Uhr SH 2.105
Seminar, Theologie des Wortes Gottes? Die ‚Dialektische Theologie‘ Karl Barths und Rudolf Bultmanns und ihre Kontexte Jens Trusheim	Do 14-16 Uhr SH 2.107
Repetitorium Dogmatik Heiko Schulz	Di 16-18 Uhr NG 1.701

Ethik

Vorlesung, Ethische Probleme der künstlichen Intelligenz und Robotik Lukas Ohly	Fr 12-14 Uhr IG 311
Seminar, Personen, Tiere, Computer. Zum moralischen Status intelligenter Wesen Lukas Ohly	Fr 14-16 Uhr IG 311
Seminar, Die Wiedergewinnung von Politik – Einführ- ung in Grundlagen und Themen politischer Ethik Stefan Heuser	Blockveranstaltung Termine siehe LSF

Religionsphilosophie

Oberseminar, Hermann Cohens „Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums“ (1919) Heiko Schulz, Christian Wiese	Mi 18-20 Uhr NG 731
--	------------------------

„Auserwählt“

Eine genreübergreifende Analyse religiöser Motive im Film

Harry Potter, Luke Skywalker, Neo, ... eine wesentliche Gemeinsamkeit dieser schier ins Unendliche fortsetzbaren Liste besteht darin, dass all die genannten Figuren im Film (bzw. bereits in der literarischen Grundlage) ‚auserwählt‘ sind: auserwählt, die Welt etwa vor bösen Magiern oder einem dunklen Imperium zu retten.

Aber nicht nur in Blockbustern, sondern auch in teilweise weniger breit rezipierten Filmen lassen sich Strukturmomente des ‚Auserwähltseins‘ identifizieren. Und so richteten wir im Blockseminar „Auserwählt“, das im Wintersemester 2018/19 dank der Unterstützung des „Förderfonds Lehre“ angeboten werden konnte, den Blick auf drei Filme, die zumindest den teilnehmenden Studierenden größtenteils noch unbekannt waren.

Das Seminar war als interdisziplinäre Kooperationsveranstaltung konzipiert: Mit Dr. Heike Endter (Bild- und Filmwissenschaften), Wolfgang Luley (katholische Theologie) und Lukas Grill (evangelische Theologie) erhielten die Studierenden drei unterschiedliche, sich ergänzende Perspektiven einer semiotisch orientierten Filmanalyse.

Dieser multiperspektivische Zugang trug zu einer vertieften Analyse von drei Filmen bei, die wir mit dem Fokus auf Vorstellungen des ‚Auserwähltseins‘ exemplarisch analysierten: Im Road Movie-Klassiker „Fluchtpunkt San Francisco“ (1971) repräsentiert eine Autofahrt quer durch die USA die Suche nach Lebenssinn und Lebensinhalt. Der Protagonist begegnet in seinem rasenden Unterwegssein verschiedenen religiös besetzten Gruppen und Individuen. Aufgrund der medialen Vermittlung und spirituellen Deutung seiner Reise durch

einen Radiomoderator wird er zum Auserwählten, um den sich Neugierige wie Sinnsuchende zu scharen beginnen.

Im Science-Fiction-Klassiker „Blade Runner“ (1982) erhebt sich ein Konzernchef zum göttlichen Wesen, indem er menschenähnliche Replikanten erschafft, ihnen Erinnerungen, Gefühle und Aufgaben zuteilt und zugleich über ihre Lebenszeit herrscht. Eines seiner Wesen begreift sich selbst als auserwählt, durch seine übermenschlichen Fähigkeiten, die es ihm sogar erlauben, den Gott-Vater zu stürzen. Der postmoderne Bibelfilm „Das brandneue Testament“ (2015) nimmt die Thematik des Auserwähltseins hingegen parodistisch auf, indem sich Éa, die Tochter des anthropomorph dargestellten Gottes, selbst ‚auserwählt‘, um die von ihrem Vater geschaffene Welt zu verbessern.

All den genannten Filmbeispielen ist gemeinsam, dass sich im prominent vertretenen Motiv des Auserwähltseins implizite Verweisstrukturen auf religiöse Symboltraditionen finden: etwa christologische und eschatologische Bezüge, mythologische Anspielungen oder philosophische Denkfiguren, die teilweise als Erklärungs- oder Deutungsmuster fungieren, teilweise aber auch – wie in „Das brandneue Testament“ – gezielt aufgebrochen und kritisch gegengelesen werden.

Einen herzlichen Dank an Dr. Heike Endter und Wolfgang Luley, die den Fachbereich mit ihrer filmwissenschaftlichen und didaktischen Expertise zum wiederholten Male bereichert haben! (lk)

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Praktische Theologie

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Proseminar, Kleidung und Religion Lukas Grill	Do 10-12 Uhr IG 0.457
Vorlesung, Kasualien Ursula Roth	Do 08-10 Uhr SH 2.105
Seminar, Empirische Religionsforschung in der Praktischen Theologie Timo Breuer, Anne Gilly	Mo 14-16 Uhr SH 2.107
Seminar, Die Lust am Text. Semiotische Zugänge zur Praktischen Theologie Lukas Grill	Di 10-12 Uhr SH 5.107
Seminar, Praxisprojekt Martin Vorländer	Di 16-17 Uhr IG 1.501
Seminar, Homiletisches Seminar Ursula Roth	Di 18:15-20:30 (!) Uhr IG 0.457
Seminar, Freikirchen - Frömmigkeit und Gottesdienstkultur Ursula Roth	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Kolloquium, Diskussion laufender Forschungsprojekte und aktueller Literatur David Käbisch-Lepetit, Ursula Roth	Mi 18-20 Uhr NG 701

Politische Dimensionen religiöser Bildung

Jahrestagung der GwR in Frankfurt steht bevor

Das vielschichtige und spannungsreiche Verhältnis von Politik, Religion und Bildung steht im Zentrum der bevorstehenden Jahrestagung der *Gesellschaft für wissenschaftliche Religionspädagogik* (GwR). Sie findet in diesem Jahr vom 6.-8. September an der Ev. Akademie in Frankfurt am Main in Kooperation mit dem Religionspädagogischen Institut der EKKW und EKHN und dem hessischen LOEWE-Forschungsschwerpunkt Religiöse Positionierung: Modalitäten und Konstellationen in jüdischen, christlichen und islamischen Kon-

texten (www.RelPos.de) statt. Hingewiesen sei insbesondere auf die öffentliche Podiumsdiskussion am Freitagabend zum Thema „Politikum Religionsunterricht“, an der sich Politikerinnen und Politikern beteiligen, deren Parteien im hessischen Landtag vertreten sind. Bereits vor Beginn der Tagung treffen sich am 5./6. September Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler am Frankfurter Fachbereich für Evangelische Theologie, um ihre Dissertations- und Habilitationsprojekte im Licht des Tagungsthemas zu diskutieren. (dk)

Farminary

Nachhaltigkeit
als Thema von Religion und Politik

Die ABL hat im Wintersemester 2018/19 das in Princeton und Frankfurt stattfindende internationale Seminar „Lesson Planning“ und die anschließende Studienreise an das Princeton Theological Seminary (PTS) mit QSL-Mitteln zur Internationalisierung der Lehrerbildung unterstützt. 10 Frankfurter Studierende erhielten vom 15. bis 22. 02. 2019 die Gelegenheit, auf dem PTS-Campus zu wohnen, Lehrveranstaltungen zu besuchen, im Chor zu singen, Andachten zu feiern, das innovative, auf ökologische Fragen zielende Farminary-Projekt kennenzulernen und vor allem mit den Gastgebern über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Religions- und Bildungssystemen in den USA und in Deutschland ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung ist eingebunden in die langfristige Lehr- und Internationalisierungsstrategie des Fachbereichs. Derzeit planen wir den Gegenbesuch im WS 2019/20 und ein gemeinsames Seminar zum Thema „Farminary in Religion und Politik“. (dk)

„1968“ und „1989“

in der ost- und
westdeutschen Religionspädagogik

In der Zeitgeschichtsschreibung stehen die Chiffren „1968“ und „1989“ für zäsürhafte Anlässe, Formationen und Folgen des gesellschaftlichen Wandels.

Dieser hat nicht nur die Rahmenbedingungen, Inhalte, Ziele und Methoden religiöser Erziehung, Bildung und Sozialisation langfristig verändert, sondern auch die religionspädagogische Theoriebildung und kirchliche Bildungspolitik herausgefordert.

Die Tagung des Arbeitskreises für historische Religionspädagogik (AKHRP), die in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bildungszentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und dem Frankfurter LOEWE-Projekt Religiöse Positionierung (RelPos) am 26./27. März 2019 stattfand, hat sich intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Die Beiträge werden in einem Tagungsband dokumentiert. (dk)

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Religionspädagogik

(Ausführliche und aktuelle sowie Modulzuordnungen Angaben unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Seminar, Einführung in die Religionspädagogik (Grundkurs L1 und Seminar L2/3/5) David Käbisch-Lepetit	Mo 12-14 Uhr HZ 14
Seminar, Empirische Religionspädagogik Laura Philipp (Gruppe I), David Käbisch-Lepetit (Gruppe II)	Gruppe I: Mo 12-14 Uhr, IG 0.457 Gruppe II: Mo 14-16 Uhr, IG 0.457
Seminar, Unterrichtsgestaltung L2/3: Ethisches Lernen mit der Bibel Laura Weidlich	Di 10-12 Uhr NG 1.701
Seminar, Religion inklusiv - Unterrichtsplanung L5 Stefanie Theis	Mi 10-12 Uhr SH 1.105
Seminar Fachdidaktik L1 (Unterrichtsplanung) Gabriele Neie	Mi 16-18 Uhr SH 1.102
Seminar, Mit religiöser Vielfalt im Religionsunterricht umgehen - Unterrichtsgestaltung L2/3 Anke Kaloudis	Fr 10-12 Uhr IG 0.457
Seminar, Religionsdidaktische Strategien für den Umgang mit Spannungen in Bibeltexten am Beispiel von Heilungswundern (Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik) Laura Weidlich	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Seminar, Religionsunterricht zwischen Vergangenheit und Zukunft (Historische Religionspädagogik) Laura Weidlich	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Übung, Religiöse Praxis in Schule und Gemeinde (Gruppe I + II) Swantje Vogt	Gruppe I: Mi 10-12 Uhr, NG 701 Gruppe II: Do 16-18 Uhr, IG 0.457
Kolloquium, Diskussion laufender Forschungsprojekte und aktueller Literatur David Käbisch-Lepetit, Ursula Roth	Mi 18-20 Uhr NG 701

Neuer Mitarbeiter

Benno Herr stellt sich vor

Gehe ich auf das Hauptportal des IG-Farben-Hauses zu, überkommt mich das Gefühl zurückzukehren.

Tatsächlich habe ich, Benno Herr, in den letzten acht Jahren viel Zeit am Campus Westend verbracht. Von 2010-2018 absolvierte ich mein Magister-Studium in Geschichte, Religionswissenschaft und Politikwissenschaft hier an der Goethe-Uni.

Zwei Semester davon verbrachte ich als Erasmus-Student im nordfranzösischen Lille. Von 2016 – 2018 war ich zudem als studentische Hilfskraft und Tutor an der Professur für Religionswissenschaft/Religionsgeschichte tätig, an die ich nun wieder zurückkehre:

Ich trete ab 01. April 2019 eine Stelle als Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Frau Prof. Dr. Catherina Wenzel an.

Unter anderem mit Frau Wenzel, Ulrike Kollodzeiski, Karsten Schmidt, Reza Pourjavady und Arne Laloi (alles aktuelle oder ehemalige Angehörige des FB 06) war ich 2015 im Rahmen eines DAAD-Projektes auf Exkursion im Iran. Die Faszination für den Islam, ferne Reisen und religiöse Traditionen in der Moderne hat mich nicht mehr losge-

lassen. Ich spezialisierte mich seither auf die Bereiche schiitischer Islam, christlich-islamische Begegnungen und die Geschichte von Mission, Herrschaft und Kolonialismus, vorrangig im 19. Jahrhundert.

Meine Abschlussarbeit befasste sich schließlich mit einem Reisebericht des britisch-deutschen Missionars Joseph Wolff, welcher in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mehrere Reisen in den mittleren Osten unternahm.

Bei der Beschäftigung mit dem vom Judentum zum Katholizismus und erneut zum Anglikanismus konvertierten Rabbiner-Sohn erkannte ich, dass dessen Werk und Lebensgeschichte noch so gut wie unerforscht sind.

Im Rahmen meiner Promotion möchte ich mich deshalb vordergründig mit Wolff und dessen Reiseberichten auseinandersetzen. Angeregt durch die Arbeit des LOEWE-Schwerpunkts sollen Fragen der religiösen Positionierung des Missionars die theoretischen Leitlinien der Dissertation darstellen.

Ich freue mich sehr hier am Fachbereich viele neue Menschen kennen zu lernen und die vielfachen Möglich-



keiten der Vernetzung (von LOEWE bis GRADE RuTh) nutzen zu können, um mich in Forschung, Lehre und als Mensch weiter zu entwickeln.

Auf gute Zusammenarbeit!

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Religionswissenschaft

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Vorlesung, Theorien und Methoden der Religionswissenschaft Catherina Wenzel	Di 10-12 Uhr NG 701
Seminar, Die Begegnung mit dem Fremden Karsten Schmidt	Mo 12-14 Uhr SH 4.105
Seminar, Religionswissenschaft in der Moderne Catherina Wenzel	Di 12-14 Uhr SH 2.103
Seminar, Qualitative empirische Forschung: Das Interview Sabine Heil	Di 16-18 Uhr SH 2.107
Seminar, The Emergence of Iranian Women's Modern Narratives Bahmany Rahimi	Do 14-16 Uhr SH 4.107
Seminar, Religionswissenschaft im Nationalsozialismus Arne Laloi	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Seminar, Klassiker der Religionstheorie I: Hegel, Schleiermacher, Feuerbach, Marx, Freud, James, Otto Edmund Weber, Vladislav Serikov	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Kolloquium für Abschlusarbeiten Catherina Wenzel	Mo 16-20 Uhr SH 2.107

Mitteilungen der Martin-Buber-Proffessur

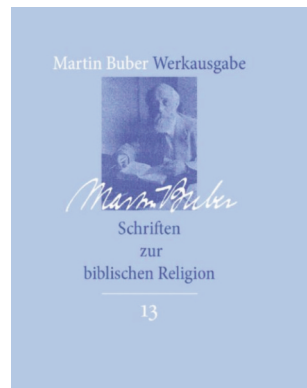
Neuerscheinung zu Martin Bubers biblischem Denken

Herausgegeben von Christian Wiese unter Mitarbeit von Heike Breitenbach erscheint im April 2019 im Rahmen der Martin Buber-Werkausgabe die zweibändige kommentierte Edition der Schriften des Philosophen Martin Buber zur biblischen Religion.

Ausgehend von seinen biblischen Studien, die er in seiner Zeit als Dozent an der Frankfurter Universität (1924-1933) im Kontext seiner gemeinsamen Arbeit mit Franz Rosenzweig an der „Verdeutschung“ der Schrift begann, verfasste Buber in den 1930er und 1940er Jahren – unter dem Eindruck der nationalsozialistischen Verfolgung, der Shoah und seines Exils in Palästina – zahlreiche Essays

und größere Kommentare zur Exegese und Interpretation der hebräischen Bibel, darunter seine bedeutenden Schriften „Der Glaube der Propheten“ und „Mose“. Diese Schriften zur Bibel, eindrucksvolle Zeugnisse jüdischer Erfahrung in dunkler Zeit, spiegeln zentrale Facetten des Denkens Bubers wider: seine Auseinandersetzung mit der protestantischen Exegese, seine Ethik menschlicher Verantwortung für die Verwirklichung des Königtums Gottes in der Welt und seine philosophische Interpretation der Bibel als „Dialog zwischen Himmel und Erde“.

Forschende aus Deutschland, Israel, Italien und den USA diskutierten u.a. über



interreligiöse Bezüge zwischen jüdischen, christlichen und islamischen mystischen Traditionen vom Mittelalter bis in die Gegenwart sowie über Prozesse des interreligiösen Kulturtransfers durch Übersetzungen theologischer, philosophischer und naturwissenschaftlicher Texte. (cw)

„Ages of Diaspora: Cultural Jewish History“

Internationales Symposium zu Konzepten jüdischer Diaspora

Am 29./30. Mai 2019 veranstaltet die Buber-Proffessur unter der Federführung von Dr. Yael Almog ein Symposium zum Thema „Ages of Diaspora: Cultural Jewish History“. Auf der Grundlage jüdischer liturgischer, literarischer und philosophischer Texte bieten Referent*innen aus Europa und den USA Einblicke in die Entwicklung der Vorstellung diasporischer Existenz im Wandel der jüdischen Geschichte – von der

Antike bis in die Gegenwart. Die Vorträge gehen der Differenz zwischen Konzepten von Diaspora und Exil im jüdischen Denken sowie der Funktion theologischer Bilder der Diaspora in unterschiedlichen politischen Kontexten nach. Die Keynote lecture zu aktuellen Debatten hält Prof. Daniel Boyarin (University of California, Berkeley) zum Thema „Diasporic Nationalism: An Old Solution to a New Problem“. (cw)

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Vorlesung, Geschichte des Zionismus von den Anfängen bis 1948 Stefan Vogt	Do 16-18 Uhr IG 457
Vorlesung mit Seminar, Politische Philosophie Philipp von Wussow	Do 16-20 Uhr - 14. tgl NG 701
Ringvorlesung, Religiöse Konflikte – Religion und Konflikt: Theorie – Empirie – Praxis	Mo 18-20 Uhr HZ 8
Seminar, Disputation and Dialogue: A History of Jewish-Christian Entanglements from the Middle Ages to the Present Christian Wiese	Mo 16-18 Uhr SH 1.107
Seminar, Polnisches Judentum Grazyna Jurewicz	Mi 10-12 Uhr IG 457
Seminar, Quellen zur Theorie der Biographie Grazyna Jurewicz	Do 10-12 Uhr SH 4.108
Seminar, Jüdische Jugend zwischen Assimilation und Moderne Rosa Reicher	Do 14-16 Uhr SH 1.105
Seminar, Die israelische Gesellschaft in Literatur & Film Yael Almog	Do 14-18 Uhr - 14 tgl SH 3.107
Oberseminar, Hermann Cohens „Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums“ (1919) Heiko Schulz, Christian Wiese	Mi 18-20 Uhr NG 731

Neuer Mitarbeiter

Vorstellung Elias S. Jungheim

Seit dem WS 2018/19 arbeitet Elias S. Jungheim – nach seinem Masterabschluss an der Hochschule für Jüdische Studien – als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Buber-Professur.

Sein Promotionsprojekt, das im Kontext des Graduiertenkollegs „Theologie als Wissenschaft“ entsteht, widmet sich dem Thema der religiösen Positionierung des

Rabbiners und Publizisten Ludwig Philippson (1811-1889), des langjährigen Herausgebers der Allgemeinen Zeitung des Judentums. Im Spiegel des Wirkens Philippsons, dem eine bedeutende Rolle im Kontext der Entstehung der Wissenschaft des Judentums und des Reformjudentums in Deutschland zukommt, befasst sich die Dissertation



mit der Geschichte der Konstruktion einer jüdisch-kollektiven Identität im 19. Jahrhundert. (cw)

Internationales Symposium der Buber-Proffessur

„Divine Logos and Transmission: Translating and Interpreting Foreign Revelations“ (01.-03. Juli 2019)

Vom 1.-3. Juli 2019 veranstaltet die Buber-Proffessur in Kooperation mit der Tel Aviv University am Forschungskolleg Humanwissenschaften in Bad Homburg ein internationales Symposium zum Thema „Divine Logos and Transmission: Translating and Interpreting Foreign Revelations“. Die Vorträge untersuchen die Theorie und Praxis von Übersetzungen heiliger Offenbarungstexte – sowohl innerhalb religiöser

Gemeinschaften, die sie als heilig erachten (z.B. griechische oder aramäische Übersetzungen der Hebräischen Bibel), als auch über die Grenzen von Religionen hinweg. Das Symposium konzentriert sich auf Übersetzungen im Judentum, Christentum und Islam von der Antike bis in die Gegenwart und diskutiert die darin wirksamen (inter-)religiösen Dynamiken. (cw)

„Religion im Alltag“

Bericht zu den studentischen Studientagen 2019

Die Studientage sind dazu gedacht, Studierende zusammenzubringen und als Gruppe an einem verlängerten Wochenende zu einem Thema in einen Diskurs treten zu lassen.

Dieses Jahr war das Thema "Religion im Alltag – Wie religiös sind wir wirklich?". Der erste Tag wurde von uns genutzt, um uns gegenseitig kennenzulernen und dann anfänglich in das Thema einzusteigen.

An den weiteren Tagen wurde das Thema vertieft und mit verschiedenen Methoden bearbeitet. Darunter hervorzuheben ist der Bibliolog, der die Möglichkeit bietet, andere Sichtweisen einer Bibelgeschichte zu erfahren. Dieser hat bei mir den größten Eindruck hinterlassen.

Zwischen den Arbeitsphasen, in denen munter diskutiert und Neues gelernt wurde, gab es auch etwas für das leibliche Wohl. Die Mahlzeiten waren immer lecker und großzügig bemessen, so dass alle satt und zufrieden weiterarbeiten konnten. Die Abende waren frei von den Teilnehmenden gestaltbar. Einige setzten sich zusammen,



tranken etwas und unterhielten sich, andere lasen gemütlich ein Buch.

Am letzten Tag gab es noch eine von einem Teilnehmer vorbereitete Andacht, die einen gelungenen Abschluss für die Studientage bildete.

Einen besonderen Dank möchten wir an den Verein der Freunde und Förderer der Ev. Theologie in Frankfurt/Main und die Fachschaftenkonferenz aussprechen, die durch ihre Förderungen dieses Projekt erst möglich und bezahlbar gemacht haben. (ct)

Semestermittelungen

Fachbereich 06 Evangelische Theologie

Veranstaltungen

Semestereröffnungsfeier

17.10.2018

Abgeschlossene Promotionen

Angelica Dinger (Kirchengeschichte)

„Βασιλεία bei Origenes. Historisch-semantische Analysen im Matthäuskommentar“

Lukas Grill (Praktische Theologie)

„Überschießende Kommunikation. Religiös potenzierte Umbruchmomente in alltagskommunikativen Strukturen am Beispiel der Rede über ‚Arbeit‘.“

Francesca Paolin (Jüdische Geistes- und Kulturgeschichte)

„Die Wissenschaft des Judentums in Italien im 19. Jahrhundert. Selbstverständnis, Debatten, Transnationale Perspektiven.“

Neueinstellungen

Elias S. Jungheim (zum 01.10.2018) an der Martin-Buber-Proffessur,

Dominic Blauth (zum 01.11.2018) als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im LOEWE-Projekt/Neues Testament;

Prof. Dr. Martin Keßler (zum 01.12.2018) als Heisenbergprofessor für Neuzeitliche Kirchengeschichte,

Dr. Michael Rydryck (zum 01.12.2018) als Studienkoordinator Master of Theological Studies,

Michael Stolpe (zum 01.03.2019) als Mutterschutz-/Elternzeitvertretung im Dekanat,

Heike Dreiholz (zum 25.03.2019) im Sekretariat der Heisenbergprofessur.

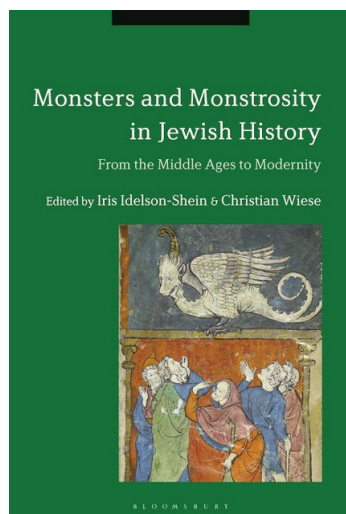
Ausgeschiedene Mitarbeiterinnen

Ulrike Kollodzeiski (zum 31.03.2019)

im Fachgebiet Religionswissenschaft

Neuerscheinung

**Iris Idelson-Shein, Christian Wiese (Hg.):
Monsters and Monstrosity in Jewish History.
From the Middle Ages to Modernity, London 2019.**



Aus der Fachschaft

Veranstaltungskalender Sommersemester 2019

Die Fachschaft blickt auf ein schönes Wintersemester mit einem bunten Programm zurück, an dem sich viele Kommiliton*innen beteiligt haben. Neben einem Besuch in der Oper waren die Adventsfeier und der Neujahrsempfang, den wir gemeinsam mit der Fachschaft Katholische Theologie ausgerichtet haben, besondere Highlights.

Auch für das Sommersemester ist wieder einiges geplant:

- *Semestereröffnungsgottesdienst* am 17.4., 12:30 Uhr in der Reformierten Gemeinde Frankfurt (Freiherr-vom Stein-Str.8/U-Bahnhaltestelle Westend)
- *Mittagsandacht „Fünf vor Zwölf“* von und für Studierende in Kooperation mit der ESG am 24.4., 11:55 Uhr im Fachschaftsraum (weitere Termine für dieses Format werden noch bekanntgegeben)
- *Absolvent*innenfeier & -gottesdienst* am 26.6. (12:30 Uhr bzw. 17:30 Uhr)
- *Café Abraham* am 26. und 27.6. auf dem Platz zwischen Anbau und HZ (ein Gemeinschaftsprojekt von Hochschulgemeinden und konfessionellen Fachschaften)
- verschiedene *Kulturveranstaltungen und Sommerfest* mit der katholischen Fachschaft

Schon an dieser Stelle eine herzliche Einladung an alle zu diesen Veranstaltungen! Wir freuen uns außerdem über Mitstudierende, die Interesse an Mitarbeit in der Fachschaft generell oder bei einzelnen Veranstaltungen (z.B. der Mittagsandacht) haben. Kommt gerne im Fachschaftsraum auf uns, besucht eine Fachschaftssitzung mittwochs um 12:15 Uhr oder schreibt eine E-Mail. (ab)

Kontakt: fachschaft06@em.uni-frankfurt.de
 Mailverteiler (zur Einschreibung eine formlose Mail an diese Adresse): fachschaft06@dlst.server.uni-frankfurt.de
 Raum: NG 708



Impressum

Ausgabe 20 / April 2019

Newsletter des Fachbereichs Evangelische Theologie und des Vereins der Freunde & Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt/Main e.V.

Herausgeber:

Der Studiendekan des Fachbereichs Evangelische Theologie

Redaktion:

Malte Dücker
 Lukas Link
 Hannah Neumeier
 Michael Schneider

Anschrift:

Norbert-Wollheim-Platz 1
 60323 Frankfurt am Main
 Tel.: (069) 798 - 32403
 Fax: (069) 798 - 33358
www.evtheol.uni-frankfurt.de

Auflage: 500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen an redaktionelle Standards vor.

Redaktionsschluss für die Oktoberausgabe des GoeTheo: 31. August 2019



facebook.com/evtheol ffm